



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

211 (4.8.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52883)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Preis: 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam-Zeile 50 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel. Nummern 5 Pfg.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Herr Reichard Dr. Hamel;
für den lokalen und pros. Theil:
Ernst Müller,
für den Intercontenthall:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.
Erscheint in Mannheim.

Nr. 211. (Telephon-Nr. 218.)

Belebung und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 4. August 1892.

Franz Thorbecke †.

Auch die „Süd. Kor.“ widmet dem Verstorbenen einen warmgefühlten Nachruf. Sie schreibt: „Die badische nationalliberale Partei betrauert den Verlust eines ihrer hervorragendsten Vorkämpfer. In der Sommerfrische, wo er nach anstrengender, aufreibender Berufstätigkeit Erholung suchte, ist der Mannheimer Fabrikant Franz Thorbecke jählings aus dem Leben geschieden. Nicht mit Unrecht wurde Thorbecke von seinen politischen Freunden als der Organisator der Mannheimer nationalliberalen Partei gepriesen; tatsächlich verdankt sie seiner rastlosen Energie, seiner flammenden Begeisterung für ihre Ziele, seiner herzbewegenden Verehrtheit ein gut Theil ihrer Erfolge. Tag und Nacht, jede Stunde, die ihm die Fürsorge für seine groß angelegten, auf der solidesten Grundlage beruhenden industriellen Unternehmungen übrig ließ, sorgte er für die Festigung der nationalliberalen Partei, wirkte er für die Ausbreitung ihrer Grundsätze, die er als die dem Wohle der Allgemeinheit förderlichsten erkannte. Tief im Innersten des warmführenden Herzens war ihm mit Flammenschrift die Liebe zum großen deutschen Reich eingeschrieben und ein feuriger, hinreißender Geist ging aus von seinen Worten, wenn sie die Treue für Fürst und Vaterland, die Hingebung an Kaiser und Reich erkundeten. Da standen die Wurzeln seiner begeisterten patriotischen Thätigkeit, deshalb war Thorbecke, obgleich einer der eifrigsten Anhänger der nationalliberalen Partei, doch niemals ein in die engen Grenzen des Parteilebens gebannter Mann; die Fesseln des einseitigen Parteilebens haben der Begeisterung seines umfassenden Geistes niemals Schranken aufzuerlegen vermocht, weil sein Denken und Fühlen nicht angekränkt war vom Egoismus der Partei schablone. So ward er seinen politischen Freunde ein leuchtend Vorbild ebener, in den Dienst des Vaterlandes sich stellender Mannhaftigkeit und rüchlos erkannten auch seine Gegner die Lauterkeit seines Willens, seinen durchaus ehrlichen, achtunggebietenden Charakter an. Ein Kaufmann in des Wortes höchster, reinsten Bedeutung, ein Industrieller, dessen vorausschauender Blick von einem Standesgenossen nach Gebühr gewürdigt wurde, ist mit ihm aus der Welt geschieden, und auch hier reißt sein Tod eine klaffende Lücke. Die Scharfsicht, die sein Wirken auszeichnete, ließ ihn auch die Bedeutung der Presse im öffentlichen Leben, ihren Einfluß auf die Gestaltung der Tagesgeschichte erkennen und jene, deren Thätigkeit sie Tag für Tag am tausenden Wechsell der Zeit festsetzt, verlieren in Franz Thorbecke einen ihrer fähigsten, unerwähltesten Mitarbeiter, der stets bereit war mit der Feder einzutreten für die Anerkennung dessen, was er für erwünschlich hielt im Reich, im Vaterlande, in der Gewerbe, in der Partei und im wirtschaftlichen Verbände. In der Brust eines solchen Mannes, der trotz der Anbilben des Tageskampfes allezeit für den hohen Flug der Ideale erglühte, mußte ein reines Herz schlagen und wie er ein guter, gegenwärtig wirkender Arbeiter war, so hatte er stets eine offene Hand für jene Unglücklichen, die ein unerwähltestes Schicksal in ihrem verzweifeltsten Kampfe ums Dasein an den Straßenrand des Lebens gestoß, so war er ein Wohlthäter jener verschämten Armen, die sterben, ohne laut zu klagen. Da konnte es nicht fehlen, daß ihm im Leben allüberall Verehrer und treue Freunde erwachsen, die staunend wahrnahmen, wie seine Arbeitskraft, sein edler Eifer im Dienste des Vaterlandes sich nur noch zu größerer Wirksamkeit entfalten, als schon der Todesengel seine dunkeln Fittige über ihn breitete, als die Schatten des Jenseits bereits seinen Lebensweg zu verdünnern begannen. Aus der Mitte einer geliebten Familie, von der Seite einer treuen Gattin ist er auf dem Gipfel der Mannesjahre, in vollster Schaffenskraft abgerufen worden; sein Leben war ein köstliches, denn es war reich an Nähe und Arbeit. Er ruhe nun aus im ewigen Frieden.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Aug. Die „Freisinnige Ztg.“ hat es nun wirklich herausgebracht, „wie es gemacht wird.“ Sie schreibt:

„Wir haben dieser Tage bereits aus privaten Mittheilungen nachweisen können, welchen Rücksichten Herr Bismarck die für ihn injizierten Kundgebungen zu verdanken hat. Eine interessante Ergänzung erfahren diese Mittheilungen durch folgende Darlegung, die uns aus Münche-

über die dortige Bismarckfeier zugeht: „Rechtlich wie in Weimar haben auch in München die Bismarckereien einen gewissen partikularen Hintergrund. Der Hauptmacher hinter und vor der Szene war ein stadtbekannter Duzbruder des Prinzen Luitpold, ein Herr von Miller, selbst ultramontan, der im Auftrag den Kummel mit den nationalliberalen Größen enterte und sogar etliche Ultramontane einfiel, die von ihrer eigenen Partei deshalb nicht mehr anerkannt werden. Der Grund, warum man hier höchsten Orts für Bismarck sich erklärte, ist der, daß „man“ auf die jetzige Berliner Regierung schlecht zu sprechen war, wegen der hingenhaltenen Armeespektakelstränge. In den „Hamburger Nachrichten“ hieß es einer Zeit, in Bayern habe man dem dortigen Regenten „vor den Kopf gestochen“, indem Prinz Leopold von Bayern nicht zum 4. Armeespektakel ernannt worden sei, „was nur böses Blut machen müßte.“ Der schlaue Alte von Friedrichshub hatte sich damit einen großen Stein ins Brett an hiesiger maßgebender Stelle gesetzt und das kräftig! — wie die Folge erweist — auszubringen verstanden! Raum war „Er“ von München nach Kissingen abgereist, als auch schon in München die Ernennung des Prinzen Leopold zum Inhaber der 4. Armeespektakel an Stelle Blumenthals einließ — das saß genug. Man hatte zu spät in Berlin herausgebracht, warum man in Bayern so anfällig die Partei Bismarck ergriffen.“

Das schreibt die „Freis. Ztg.“ und weit offenbar nicht, welche Schläge sie der doch von ihr auf fast „freiwillig governmentale“ Art in Schutz genommenen Regierung in Berlin damit verleiht. Der „schlaue Alte“ — kürzlich war er ihr noch ein geistreichschwacher Greis und eine Ruine — ist also mindestens doch wieder einmal früher aufgestanden als andere Leute!

„Die aller schlimmsten Harraschreier waren in Weimar übrigens die Damen. Am Bahnhof stimmten sogar zwei bei der Ankunft des Zuges „Heil Dir im Siegerkranz“ an; es fiel aber Niemand mit ein.“ — So berichtet die „Freisinnige Zeitung.“ Da man bei den deutschen Frauen keine berechnende Parteipolitik vermuten kann, so ist damit die ganz ursprünglich nationale Begeisterung vollkommen charakterisiert. Dies aber möchte die „Freis. Ztg.“ doch wieder ganz in Abrede stellen. Kurz: sie dreht sich rechts, sie dreht sich links . . .

Die Artikelserie, welche Liebknecht im „Vorwärts“ zur Bekämpfung des Vollmarischen Sozialismus veröffentlicht hat, findet jetzt endlich ihren Abschluß. In dem Schlussartikel bezeichnet er die Unterstützung des Staatssozialismus als notwendige Konsequenz des Vollmarischen Mittels und sucht dieselbe durch folgende Ausführungen abzu thun: „Der Sozialismus ist eine sehr bestimmte Sache, der Ausdruck für die auf Beseitigung des kapitalistischen Ausbeutungssystems durch die gesellschaftlich und für die von der Klassenherrschaft befreite Gesellschaft geregelte Produktion. Der Staat ist ebenfalls ein bestimmtes Ding, und namentlich wissen wir, was wir in einer gegebenen Zeit und in einem gegebenen Lande von ihm zu halten haben. Der Staatssozialismus aber ist als „Gedanke an sich“ ein Zwitterding, beliebig bestimmbar, je nachdem der Ton auf den ersten oder den zweiten Theil des Wortes gelegt wird. Er ist nicht Wasser und nicht festes Land, er ist — wir wiederholen das wir keinerlei persönliche Insinuation damit verbinden wollen — der echte, rechte Sumpf. Für die Sozialdemokratie in Deutschland, wo weniger wie in irgend einem andern Kulturland von politischer Selbstverwaltung die Rede ist, ist es doppelt Pflicht, das Wort Staatssozialismus nicht anders als in seinem historischen Sinne zu gebrauchen. Jeder Gebrauch in einem andern, aus der Grammatik abgeleiteten Sinne führt zur Täuschung — entweder zur Täuschung Anderer oder, was im gegebenen Falle noch schlimmer, zur Selbsttäuschung.“ — Es ist etwas Wahres an dem.

Der Bochumer Stempelprozess ist nun endlich zum Abschluß gekommen. Das Endergebnis ist, wie der eine Vertheidiger hervorhob, daß die Vertheidigung in diesem Kampfe für die Ehre ihrer Klienten und für die deutsche Industrie gesiegt hat. Sämmtliche Angeklagten wurden freigesprochen. Damit ist einer der häßlichsten Streitfälle beendet, die jemals durch Parteisanatismus hervorbeschworen waren. Ueber die letzten Verhandlungen geben wir noch folgende Mittheilungen:

Staatsanwalt Eder behandelte im allgemeinen die der Anklage zu Grunde liegenden Beschuldigungen. Ein Abnahmestempel sei im vorliegenden Falle nur Privatartunde; was die Eisenhumsfrage anbelange, so gebe das Material erst bei der zweiten endgiltigen Abnahme in den Besitz der Abnehmer über. Der Staatsanwalt legt voraus, daß von einem oder mehreren Angeklagten falsche Stempelungen vorgenommen worden seien und damit Beamte auf der ersten oder zweiten Abnahmestelle getäuscht worden sollten. Nicht erwiesen sei es, daß die rechtschreibliche Absicht, sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, vorliege, oder daß die Eisenbahnver-

waltung schlechteres Material erhalten habe. Der Bochumer Verein habe im allgemeinen gutes Material geliefert; Klagen über schlechtes Material lägen nicht vor. Der Staatsanwalt bemerkt zum Schluß, daß etwaige Fälle bei den Angeklagten Meistern und Arbeitern verjährt seien, daß bei 15 von 16 angeklagten Meistern und Vorarbeitern nichts erwiesen sei; nur bei dem Vorarbeiter Herda liege die Sache anders; Herda habe bei dem Abnehmer Kurzberger von dem Stempel zum Zwecke der Täuschung bei 3 bis 4 Schienen Gebrauch gemacht; dafür wird ein Monat Gefängnis beantragt. Gegen Ingenieur Bremme sei durchaus nichts Nachtheiliges erwiesen. Von Bering sei festzustellen, daß er ein strenger, gewissenhafter Beamter sei, der strengste Kontrolle für die Schienenherstellung der Staatsbahn die Anklage wegen Betrugs aus geminnlicher Absicht gegen alle Angeklagten fallen und beantragte die Freisprechung mit jener einen Ausnahme. Sämmtliche Angeklagten wurden freigesprochen.

Eine Besprechung der Niederlage am Kilimandscharo in der „Köln. Ztg.“ gelangt zu folgender Kritik der Verwaltung von Deutsch-Ostafrika, der wir durchaus beitreten: Herr v. Soden übernahm die Verwaltung zu einer Zeit, wo Alles ruhig und friedlich erschien, er verlegte demgemäß den Schwerpunkt seines Schaffens auf das organisatorische Gebiet. Leider können wir es nicht verhehlen, daß in dieser ersten Zeit die militärische Schutztruppe ziemlich flüchtig behandelt worden ist. Die Folge hiervon war, daß mehrere unter Bismarck bewährte Offiziere, die ihre gewonnene Einsicht mit den neuen Grundsätzen nicht in Einklang zu bringen vermochten, es vorgezogen haben, ihre bisherige Stellung aufzugeben. Die Ausbildung der Truppen blieb vorzüglich in Händen der jüngsten, noch unerfahrenen Offiziere. Daß diese durch die neuen Grundsätze bedingten Wandlungen auf Kosten der Qualität der Truppe geschehen mußten, dürfte außer Frage stehen. Ein weiterer Fehler wurde gemacht bei der Vertheilung der zur Verfügung stehenden geringen Streitkräfte. Die von Soden erfolgte Dislokation der Truppe bedeutet eine Zerstückelung der Kräfte. Wir bezweifeln, daß ein erfahrener und für die Gesamtlage verantwortlicher Soldat eine derartige Dislokation vorgenommen haben würde. Hieraus ergibt sich, daß es unumgänglich notwendig ist, für die militärischen Fragen eine von dem Gouverneur vollkommen unabhängige Stellung zu schaffen. Der Gouverneur mag Wünsche äußern über das, was ihm am Herzen liegt. Wie der Militärbefehlshaber seine Wünsche ausführt, das ist seine Sache, ebenso wie die Vertheilung seiner Streitkräfte. In der preussischen und deutschen Geschichte ist es ein Vorgang ohne Gleichen, daß derartige Fragen der civilen Verwaltungsstelle verantwortlich übertragen werden, und wie der Erfolg lehrt, hat dieser Versuch bisher gründlichen Schiffbruch gelitten. Auch jetzt muß es wieder auffallen, daß die dem Oberführer v. Manteuffel ertheilte Instruktion viel zu engherzig abgefaßt ist. Anstatt ihm selbst die Initiative zu überlassen, soll er erst Anweisung vom Gouverneur einholen, der seinerseits doch auch nur auf die Berichte des Herrn von Manteuffel angewiesen ist. Erfahrungsgemäß wirkt ein derartiges Hemmnis stets ungünstig und steht mit unseren militärischen Anschauungen nicht im Einklang. Das Verfahren des Herrn v. Soden erinnert vielmehr allzu lebhaft an den Oberkriegsrath in Wien seligen Andenkens. Wir wiederholen nochmals, daß wir das einzige Heil unserer ostafrikanischen Kolonie, die zur Zeit in einer ersten Krise schwebt, darin erblicken, daß man den Gouverneur v. Soden der Verantwortung für den militärischen Theil vollkommen entleibt und einen selbstständigen Militärbefehlshaber einsetzt. Sowohl Herr v. Soden wie auch die Schutztruppe werden sich hierbei wohlher fühlen.

Die Nachricht von dem Scheitern der Berliner Weltausstellung findet immer weitere Bestätigung. Wie die „Nat.-Lib. Kor.“ zuverlässig erzählt, wird das Projekt seitens der Reichsregierung endgiltig als aufgegeben betrachtet, und zwar aus dem Grunde, wenn auch nicht vollständig, so doch zur Hauptsache, daß sich die Industriellen sehr zurückhaltend gezeigt haben und sich nur eine laue Stimmung dafür kundgegeben habe. „Wo man eine Beilegung zugestanden hat, that man es unter dem Vorbehalt, daß man sich nicht viel davon verspreche. Die Beilegung ist auch vielfach als patriotische und nationale Pflicht angesehen worden, und es wurde eine sehr bedeutende Mißbillie aus den Mitteln des Reiches und der Stadt Berlin vorausgesetzt.“ Man hat vielfach die Hoffnung ausgesprochen, daß der Kaiser den politisch-nationalen Erwägungen zu Gunsten einer Ausstellung mehr Werth beilegen werde.

Das Kaffeebrot ist von der Hand des Jäger hier im Ge...

Montag, 20. 2 Uhr. Herz! Deine lieben 2 Bettel er...

Wid. Engel, Handlungsgehilfe bei Densel, hat einer...

Nach einer Pause wird die Geschäftsverbindung zwischen...

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 4. August 1892.

Herberich. Die Großherzoglichen Herrschaften hatten...

Begünstigt der Kaiserparade im Herbst erklärt das...

Mit Rücksicht auf die über die Ausbreitung der...

Badischer Eisenbahnrath. Der badische Eisenbahnrath...

Generaldirektion der Staatseisenbahnen über einen Nachtrag...

Siltigkeit der Rückfahrarten auf den Bad. Staats-Eisenbahnen. Die Groß-Generaldirektion der...

Ausfuhr von Kalkwaaren. Das „Verordnungsblatt der...

Bund deutscher Baugewerks-Berufsvereine. Man schreibt uns: Eine sehr zeitgemäße Einrichtung...

Die erste Hauptversammlung der „Ritter des eisernen Kreuzes im Großherzogthum Baden“ fand...

den 1. 8. in der Urkunde über die Stiftung und im Gesef...

Die Leiche des Herrn Thorbecke ist heute früh 4 Uhr...

Abchiedskommers der Abiturienten des Groß-Gymnasiums. Man schreibt uns: Bergangenen Sonntag...

Lebensirungen.

Von Emily Lovett.

Antiquitate Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

Redigirt von Herrn...

(Fortsetzung.)

Dies ist selbstredend nichts weiter als eine Vermuthung...

Dabei rief Frau Hardecastle einen tiefen Seufzer aus...

Diese Unterhaltung erweckte, außer etwas natürlichem...

Die Erwägung, wann Herr Hardecastle wohl wieder zu...

nach jenem sonderbaren Ausdruck der Leidenschaft, welcher...

Die Empfindung von der Stärke seiner Liebe zu mir...

Der Gedanke, daß dieser erste geschiedte Mann, dessen...

Swar war ich noch nicht in Stephan Hardecastle verliebt...

Ich war so natürlich gewesen, daß sich mein Herz ihm...

Und wenn ich auch im Grunde meines Herzens eine Stimme...

„Niemand heirathet ja seine erste Liebe“, sagte ich dann...

So geschah es, daß, als Frau Hardecastle sich in ihrem...

(Fortsetzung folgt.)

Aber ehe ich ihn wieder sah, erhielt ich einen Brief; beim...

Ein Trost. Junge Wittwe: Das war mal ein schöner Traum...

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Straßenunterhaltung
hier
Straßenperre betr.
(211) Nr. 80167. In Folge der
Einnahme von Reparatur-Arbei-
ten an der Fahrstraße zwischen
den Quadraten J 1—T 1 in der
Reckstraße wird diese Straßen-
straße vom Mittwoch, den 3.
August ds. Jrs. ab auf die
Dauer von 8 Tagen für den
Wagenverkehr vollständig ge-
sperrt.
44430
Mannheim, 30. Juli 1892.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Samstag, den 6. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werden auf dem Zentralgüter-
bahnhof ungefähr
80 Cbm. altes Holz,
welches sich noch zur Feuerung
eignet, in der Nähe des Bootshauses
öffentlich versteigert
werden.
44430
Mannheim, 2. August 1892.
Bahnbaupolizeibeamter.

Bergebung
von
Schlosserarbeit.
No. 1805. Die Anfertigung von
ca. 1200 Kbm. schmiedeeisernen
Einfridigungsstützen für die An-
lagen im Friedhofring soll
im Submissionswege vergeben
werden.
Angebote, welche nach laufenden
Meister gestellt sein müssen, sind
portofrei, versiegelt und mit ent-
sprechender Aufschrift versehen,
spätestens bis
Samstag, 13. August 1892,
Vormittags 11 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzu-
reichen, wofür Bedingungen und
Muster eingehenden und Angebots-
formulare in Empfang genommen
werden können.
Den Meistern steht es frei, der
Eröffnung der eingelaufenen
Angebote an genanntem Termin
beizuwohnen.
44444
Mannheim, 2. August 1892.
Zielbauamt:
Kafan.

II. Hausversteigerung.
In Folge richterlicher Ver-
fügung wird der Buchbinder
Wilhelm Beutel Wittwe und
Kinder dahier am
Samstag, 13. August 1892,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert:
Das Wohnhaus dahier Litera
T 3 No. 1 sammt liegenschaftlicher
Zugehör neben Wilhelm Weiser
und Karl Friedrich Bartholomä.
Der Zuschlag erfolgt in dieser
Versteigerung, auch wenn der
Schätzungspreis nicht erreicht
wird.
Gleichzeitig werden hiervon folg.
Unterpfandsgläubiger, denen die
Steigerungsanfängigkeit nicht zu-
gestellt werden konnte, beziehungs-
weise deren Rechtsnachfolger in
Kenntniß gesetzt, mit der Aufhe-
bung ihre Forderungen läng-
stens bis zum Steigerungstage
bei dem Unterzeichneten anzu-
melden, wenn sie Befriedigung
wünschen. Dieselben werden dabei
ausdrücklich auf die Bestimmung
in § 79 d. b. C.-Ges. zu d. R.-J.
Ges. hingewiesen, wonach die auf
den Grund der Verwertung ge-
hörende Zahlung des Steigerungs-
preises bei Befriedigung der
versteigerten Liegenschaft von der
Unterpfandslast befreit wird.
Diese Gläubiger sind:
1. Adolf Hübler, Schriftfeger
hier.
2. August Heinz, Apotheker in
Heidelberg.
44154
Mannheim, den 20. Juli 1892.
Der Vollstreckungsbeamte:
Schroth, Notar.

II. Hausversteigerung.
In Folge richterlicher Verfügung
wird dem Kellerer Andreas
Befersmann hier am
44155
Freitag, den 12. August 1892,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert:
Das Wohnhaus dahier Litera
R 8, 19 sammt liegenschaftlicher
Zugehör neben Gottlob Sommer
und Johann Gräf.
Der Zuschlag erfolgt in dieser
Steigerung, auch wenn der Schätz-
ungspreis nicht erreicht wird.
Mannheim, den 22. Juli 1892.
Der Vollstreckungsbeamte:
Schroth,
Notar.

II. Haus-Versteigerung.
In Folge richterlicher Ver-
fügung wird der Gutshaus Alts-
mann, Muster Ehefrau Chris-
tina geborene Kadmann dahier
am
44096
Freitag, den 5. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert:
Das Wohnhaus dahier Litera
T 4 No. 2 sammt Seiten- und
Querbau und liegenschaftlicher
Zugehör neben Johann Bender
Wittwe und Karl Boll.
Der Zuschlag erfolgt in dieser
Versteigerung, auch wenn der
Schätzungspreis nicht geboten
wird.
Mannheim, den 22. Juli 1892.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Schroth.

10,000 Mark
auf 2. Hypothek gegen doppelte
Sicherheit gesucht. Offert. unt.
Nr. 39749 an die Exped. 39749

Todes-Anzeige.

Gestern verschied in Arosa in Folge eines Schlag-
anfalles unser lieber Gatte und Vater

Herr Franz Thorbecke

Fabrikant.

Wir bitten um stille Theilnahme.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim, 2. August 1892.
Die Beerdigung findet **Donnerstag, 4. August,**
Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause D 7, 1
aus statt.
44442
(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

Nationalliberale Partei.

Todes-Anzeige.

Herr Franz Thorbecke

ist am 1. August in Arosa in Folge eines Schlagflusses
verschieden.
Die Beerdigung findet heute **Nachmittag 4 Uhr**
vom Trauerhause D 7, 1 statt.
Wir ersuchen unsere Parteifreunde, sich an dem
letzten Ehrengelichte unseres unvergesslichen Führers zahl-
reich zu betheiligen und bitten, sich rechtzeitig auf dem
Zeughausplatze zu versammeln.
44470
Mannheim, den 4. August 1892.
Der Vorstand.

Krieger- Verein.

Unser Kamerad, Herr
Fabrikant Frau Thorbecke
ist gestorben.
44465
Die Beerdigung findet heute **Nachmittag 4 Uhr**
vom Trauerhause D 7, 1 aus statt.
Wir ersuchen unsere Mitglieder, dem so früh Dahingegan-
enen, durch zahlreiche Beileidbegleitung die letzte Ehre
zu erweisen.
Sammlung 1/4 Uhr bei Kamerad Christ. Diez, D 6, 2.
Der Vorstand.

Turn- Verein

Unsern verehr. Mitgliedern machen wir Hermit die
betäubende Anzeige, daß
Herr Franz Thorbecke
plötzlich durch den Tod abgerufen wurde.
Derfelde war ein langjähriges, treues Mitglied unseres
Vereins und ist uns sehr namentlich in den letzten schweren
Jahren, mit Rath und That zur Seite gestanden.
Wir bitten unsere Mitglieder, dem Dahingegangenen
ein ehrendes Andenken zu bewahren und durch recht zahl-
reiche Betheiligung an dem letzten Ehrengelichte unsere
Dankbarkeit zu betheiligen.
Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 4. August,**
Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause D 7, 1 aus statt.
Sammlung 3 Uhr in Turnkleidung (dunkle Hosen, Turn-
jacke) im Lokal S 2, 21.
44461
Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein

Wir machen unsern Mitgliedern die Mittheilung von dem
Hinfortgehen unseres Mitgliedes
Franz Thorbecke
und laden dieselben zu zahlreicher Betheiligung bei der
vom Trauerhause D 7, 1 aus am **Donnerstag, 4. Aug.**
Nachm. 4 Uhr stattfindenden Beerdigung ergebenst ein.
44468
Der Vorstand.

Evangel. Arbeiter-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere
Mitglieder davon in Kenntniß zu setzen, daß unser
44476
verehrtes Mitglied
Herr Franz Thorbecke
unerwartet schnell aus dem Leben geschieden ist.
Wir ersuchen unsere Mitglieder dem Verstorbenen
ihre Dankbarkeit durch zahlreiche Betheiligung bei der
Beerdigung, welche heute **Nachmittag 4 Uhr** vom
Trauerhause D 7, 1 aus stattfindet, zahlreich zu be-
theiligen.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Lieferant Herrmann mit Freunden und
Bekanntem von dem heute Mittag 12 Uhr erfolgten Hin-
scheiden unseres innigstgeliebten Vaters, Schwiegervaters,
Großvaters, Schwagers und Onkels
Herrn Samuel May
im nahezu vollendeten 70. Lebensjahre.
Wir bitten um stille Theilnahme.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet **Freitag, den 5. August,**
Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause D 8 No. 6
aus statt.
44441
Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen dankbar
erbeten.
Mannheim, 3. August 1892.

Todes-Anzeige.

Lieferant Herrmann mit Freunden und
Bekanntem die traurige Mittheilung,
daß unsere liebe gute Mutter, Großmutter,
Schwester, Schwiegermutter und Tante, Frau
Catharina Karolus
geb. Müller
im Alter von 68 Jahren 5 Monaten, wohlversehen mit
den hl. Sterbesacramenten, nach langem, schwerem Leiden
gestern Abend 1/8 Uhr sanft in unserm Herrn ent-
schlafen ist.
Die Beerdigung findet morgen **Freitag, Abends**
1/6 Uhr vom Trauerhause U 3, 1 aus statt.
Mannheim, den 4. August 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Dies statt besonderer Anzeige. 44475

2. Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfü-
gung wird dem Michael Kemp,
Bürorentner und dessen Kin-
dern am
Samstag, den 6. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert:
Das Wohnhaus dahier Litera
T 3 No. 6 sammt liegenschaft-
licher Zugehör, neben Georg
Reicher, Ebeleuten und Friedrich
Seeger Eheleuten.
44085
Der Zuschlag erfolgt in dieser
Steigerung, auch wenn der Schätz-
ungspreis nicht erreicht wird.
Mannheim, den 23. Juli 1892.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Schroth.

Zwangs-Versteigerung.

Nächsten **Freitag, den 5.**
August ds. Jrs., des **Nachmittags**
um ein Uhr im Saale der Res-
tauration Peter zu Oggers-
heim werden im Zwangswege
gegen baare Zahlung versteigert,
als:
eine Partie, etwa 200 Milie
Cigarren, bessere Sorten, etwa
50 Wädhchen Schnupftabak, 1
noch fast neuer Klavierstuhl,
3 Cigarren-Arbeitsstühle, 3 große
Hängelampen, 22 Deimelwagen
1 Kourier-Schneidmaschine, 1
Partie Tabak, Wälder Ein-
lage, etwa 2 Centner, wie
Sonniges.
Die Versteigerung findet be-
stimmt statt.
Frankenthal, den 28. Juli 1892.
Theats,
1 Gerichtsvollzieher.

Von einem besseren Beamten
werden gegen päpstliche, monat-
liche Rückzahlung und hohen Zin-
fuß 600 Mark zu Lehen gelehrt.
Offerten unter No. 44448 an
die Expedition d. Bl. 44448

Handschuhwascherei
L. Jähnigen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stof.

Submission.

Die Lieferung von 25 Stück
gusseisernen Säulen für das Gas-
werk Mannheim soll im Wege
der öffentlichen Submission ver-
geben werden.
44164
Angebote hierauf sind spätestens
Montag, den 8. August a. c.,
Vormittags 11 Uhr
mit entsprechender Aufschrift auf
unserm Verwaltungs-Bureau
K 7, 2 einzureichen, wofür
solche in Anwesenheit etwa
erwählener Meisterei geöffnet werden.
Die Pläne, sowie die Lieferungs-
bedingungen sind auf dem Bureau
des Gaswerkes (Lindenhof) ein-
zusehen.
Mannheim, 29. Juli 1892.
Direction der Stadt, Gas- u.
Wasserwerke Mannheim.

Ein Student der Phi-

lologie ertheilt Nachhilfe-
stunden in allen Gymnasial-
fächern.
44196
Näheres im Verlag.

Mädchen-Arbeitschule.

Zur Ferien beilage ich meine
Arbeitschule
in allen Handarbeiten in freun-
dliche Erinnerung. Anmeldungen
gefallen.
44477
Elise Hähner,
T 2, 6, auch Q 3, 2—3.

Großer Manerhof.

Es können noch mehrere Porten
an meinem bekannt vorzüglichen
Mittagstisch
Theil nehmen.
44146
Eingaben an Staats, Mil-
itär- und städtische Behörden
werden richtig, rasch und billig
bejagt.
42658
Näheres im Verlag.

WER
ohne
nennenswerthes
RISICO,
selbst mit nur
kleinen Summen,
von 100 Mark an
grosse
GEWINNE

zu erzielen wünscht, sollte es
nicht verabsäumen, unsoren an
jedem Sonnabend erscheinenden
„**WOCHENBERICHT**“
den wir gratis u. franco versenden,
aufmerksam zu verfolgen.
A. S. COCHRANE & SONS
(Gegründet 1867.)
13 & 14, CORNHILL
London, E.C.
39155
Meine Wohnung u. Geschäft
befindet sich
42934
G 7, 13.
L. Frahm, Ofenseker.

Ich wohne jetzt
Ul. F 5, 17 u. 18.
Louis Ottenheimer,
Pferdehändler. 44296

Ritten und Reparaturen aller
Gegenstände, werden bauerhaft
gemacht bei
42996
H. Wid. 8 5, 6.

Anhängschloß
per St. 10 Bg. Q 3, 7. 33684
Zum Balchen u. Bügeln wird
fortwährend angenommen, (Schö-
nheit und prompt bejagt.
44142 U 5, 10.

Stühle werden gut u. billig
geflochten. J 9, 29, H 6. 43559

3 neue neue Sauerkrant.
Fran Copper, H 6, 10. 44381

1 hübscher Baden u. Woch...
1 hübsche Wohnung, 3 Zim...

Zu vermieten

- A 2, 2 1 Zim. mit Zub.
A 2, 3 3 St. 2 Zim. u.
A 3, 6 8 Treppen, elegant...

- G 7, 11 eine hübsche Wohn.
G 7, 27 2 St. 2 Zim. u.
G 7, 31 3 St. 2 Zim. u.
G 7, 35 2 St. 2 Zim. u.

Breitestraße.

- M 4, 4 schöne Partier.
M 4, 4 Oberstadt, hübsche K.
M 5, 5 1 schöne Mansarden...

Möbl. Zimmer

- B 1, 1 zwei schön, elegant
B 4, 5 1 Zim. mit et. Bett...

7. Seite

- G 5, 1 möbl. Mansarde zu
P 4, 1 2 Tr., ein hübsch
P 5, 1 2 Stiegen hoch, ein...

Schlafstellen.)

- F 5, 3 3. St., g. Schlaf.
G 5, 7 4 St., 1 gute Schlaf...

Luftkurort Hardenburg
bei Dürkheim, a. Haardt. 39086
Kurhaus und Pension zum Hirsch.
Am Fuße der Hardenburg, in unmittelbarer Nähe der herrlichsten Wald-Promenaden gelegen. — Als Sommer-Aufenthalt, sowie den verehrten Touristen, Vereinen, Schulen als lohnender Ausflug empfohlen. Freundschaftliche Zimmer, sehr gute Küche und reine Weine bei sehr mäßigen Preisen. Pension von R. 3.50 an. Sool- und Douch-Bäder im Hause. Theodor Schmidt.

Soolbad Offenau a. Neckar.
Station der Jagstfeld-Eberbach-Heidelberger Bahn,
Bad-Eröffnung den 26. Mai.
Das Badhotel ist bequem und gut eingerichtet. Bäder im Hause. Großer schattiger Garten. Gute Bedienung. Pensionpreis von R. 2.50—3.50, Kinder die Hälfte. 39708

Schloß Hornegg in Gundelsheim
am Neckar (Württemberg).
Station der Bahnlinie Heidelberg—Neckarelz—Heilbronn.
Reiz, unergiebig schön gelegen, sowie überaus praktisch und elegant eingerichtet. 41021
Wasserheil-, Bade- und Kur-Anstalt
unter ärztlicher Leitung des Herrn Oberstabsarztes a. D. Dr. Katz. System Kneipp, Röhre, Schrot etc. Täglicher Pensionpreis incl. Arzt und Bäder von 5 R. an. Prospekte gratis und franco durch die Direction.

Taunus-Brunnen
anerkannt vorzüglichstes natürliches
Tafel-Wasser
und Erfrischungsgetränk 1. Ranges in stets frischer Füllung bei
Louis Bärenklau,
R. 4, 7. Telephon 382.

Schwarzwald-Hôtel, Titisee
im bad. Schwarzwald, 2800' u. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.). Neues vorzüglich eingerichtetes Hôtel mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine u. Küche. Pension zu mäßigen Preisen. Prospekte auf Verlangen. 39850 Friedrich Jaeger.

Mannheimer Park-Gesellschaft.
Der Lawn-Tennis-Spielplatz ist fertig gestellt und steht den Liebhabern des Spiels, unter den an der Casse zur Einsicht auf liegenden Bedingungen zur Verfügung.
Insbesondere wird bemerkt, daß geschlossene Gesellschaften feste Tagesstunden sich reservieren lassen können und daß die Gebühr für zwei Spieltunden je eines bestimmten Wochentages von jetzt bis Ende September M. 50.— beträgt.
Kupferden werden Stundenkarten von 50 Pfg. pr. Person abgegeben. 44115
Der Vorstand.

„Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer“
v. Aerzten b. nervösen Leiden empfohl. Beruhig. u. stätkend. 1 Fl. enth. 2—3 Tagessport. Vorr. in gröss. Apoth. u. Min.-Wass.-Höfen. Hauptdepot für Baden u. Hessen rechtsrheinisch: 41185
A. Friedrich, Mannheim.

Karl Gordt
63, IIIa Mannheim 63, IIIa
Telephon Nr. 664.
Gef. Telegraph. & Telephon-Anstalt.
Spezialität:
Elektrischer Thüröffner.
Jede elektr. Schellenleitung wird bei wenigen Kosten in Telephonleitung umgewandelt.
Kalkulation und Kostenberechnung gratis. 36100

Ruhrkohlen.
Von heute ab verkaufe ich gegen Baarzahlung prima stückreichen Ruhrer Fettschrot, frei vor's Haus, zum Preis von 64 Pfg. Prima Ruhr- und Anthracitkohlen, gewaschen und gesiebt, zu den billigsten Concurrenzpreisen. 44896
Joh. Lederle, H 8, 68,
Holz- und Kohlenhandlung.

Holz und Kohlen.
Sämtliche Sorten Ruhrkohlen für Hausbrand und Maschinenheizung in Prima-Qualität aus gebrochenen Schiffen; Braunkohlen-Bräunel, Marke M; perlinciertes Buchen- und Tannenholz, beliebte Sorte Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks und Anthracitkohlen liefert frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen. 41308
H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28,
Telephon Nr. 438.

P. P.
In Folge Errichtung einer Quaimauer am Rheinvorland hier und der dadurch bedingten Niederlegung meiner daselbst befindlichen Güterhalle, ist vom 4. August c. ab mein Geschäftsbetrieb in die mir auf der sogenannten Garzanzel (neuer Hafen) von der Gr. Güterverwaltung zugewiesene Halle verlegt worden. 44483
Nach Fertigstellung der Quaimauer wird meine Verladehalle wieder auf dem früheren Platze errichtet, worüber f. Z. Mitteilung erfolgt.
Mannheim, 2. August 1892.

Rudolph Dreyer,
Spedition und Verladegeschäft.
Für die heiße Jahreszeit
hat sich bis jetzt am besten bewährt: 40277
Dr. Lahmann's

Reformwäsche!
Wer einmal ein Versuch damit gemacht hat, wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Leibwäsche entschließen können.
Reformhemden aus ägyptischer Baumwolle mit bequemem Verschluss, vorn auf der Brust.
Größe 5 6 7 8
per Stück 2.20, 2.40, 2.60, 2.90
in allen Größen und Weiten stets vorräthig.

Touristen-Reformhemden.
Sommerrocken, Kragen, Serviteur etc.
H 1, 14 Leonhard Gramer, H 1, 14,
Niederlage von Gebr. Sinn in Erefeld.

Sausentwässerungen
werden gut und billig ausgeführt durch 44439
Philipp Holzmann & Cie.
Marktstraße Lit. K 2, 9. Telephon 205.

Bechre mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am diesigen Platze ein 44318
Specialgeschäft in Lack & Farben
en gros & en detail
eröffnet habe und empfehle besonders Fußbodenlacke, Parquetbodenwische, Stahlspäne, Bodenöl (präparirt), Lackfarben in allen Nuancen (streichfertig), Goldbronce zum Selbstergolden, Pinsel in größten Auswahl.
Durch meine fachmännische Bedienung bin ich stets in der Lage meine werthen Kunden in jeder Art zufrieden stellen zu können. Hochachtungsvoll
G 8, 13. Theodor Hengler. G 8, 13

Medicinal-Drogerie „Germania“
E 1, 10 Mannheim E 1, 10
empfiehlt dem freien Verkehr überlassene
Apothekerwaaren, Drogen, Chemikalien, sämmtl. Verbandsstoffe und Gummiartikel, Kindermehle u. Medicinal-Weine.
Parrer Seb. Kneipp's Specialitäten. 38283

25 JÄHRIGER ERFOLG
15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN
HENRI NESTLÉ
YVEVEY SCHWEIZ
H. NESTLÉ'S KINDERMEHL
NÄHRUNGSMITTEL FÜR KLEINE KINDER
VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUENHANDLUNGEN
Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner Nachbarschaft, Freunden u. Sönnern die ergebendste Mittheilung, daß ich in meinem Hause
Wellenstraße 61 (Lindenhof),
eine **Maschinenstrickerei** eröffnet habe. Es wird stets mein Bestreben sein, nur gute und dauerhafte Arbeit bei mäßigen Preisen zu liefern und sehr gefl. Aufträgen gerne entgegen. 44276
Hochachtungsvoll
M. Zinser.

Wer
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 77693
54500
(amtlich beurkundet)
Abonnenten geleseuen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich bestätigt) über 14800! Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zur gest. Beachtung.
Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, haben wir die Nummer vom 25. Juli
„Bismarck-Rede“
in Riffungen betreffend, nochmals nachdrucken lassen.
Verlag des General-Anzeigers (Mannheimer Journal).

Kaufmännischer Verein
Sonntag, den 7. August a. c.
Ausflug
nach
Heidelberg (Waldfest auf dem Gaisberg)
wozu wir unsere verehrten Mitglieder und Familienangehörige mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung freundlichst einladen.
Abfahrt: Hauptbahnhof 2¹¹ Mittags.
Rückfahrt: ab Heidelberg 10¹¹ Abends.
Der Kaufmännische Verein Heidelberg wird sich um an Schließung Einreichungslisten im Bureau und beim Diener. Wegen Fahrpreisermäßigung bitten wir um baldgefällige Anmeldungen.
Der Vorstand. 44164

Deutsche Generalschule Jahr.
Verband Mannheim.
Am Samstag, 6. August 1892, Abends 8 Uhr findet in den Gartenlocalitäten des Badner Hofes unter der Leitung des Reichsmajors a. D. ein
Gartenfest
mit italienischer Nacht u. darauf folgendem Tanz statt.
wozu wir alle Mitglieder, sowie Männer der guten Sache freundlichst einladen.
In diesem Gartenfest haben der Singverein, sowie die Herren Schäfer, Ferd. Wolf und Herr Schulze aus Schwabmünchen in liebenswürdiger Weise ihre Mitwirkung zugesagt.
Zum Eintritt berechnigt die Freischuldtaxe pro 1892 4 50 Pfg., welche an der am 14. November d. J. stattfindenden Verlosung von Werthgegenständen theilnimmt. Dieselben sind zu haben bei den Herren
Stephan Kesselheim, Eigarrenhandl., D. 1, 78.
Kauf Schneider, Cigarrenhandl., O 2, 5. Theodor Schler, Musikalienhandl., O 2, 1. Reiseur Steger, P 3, 13. Ludwig Häfner, P 1, 1. Jakob Sternheimer, E 4, 17. Jilde & Co., E 2, 16, sowie bei den Herren Vorstandsmitgliedern Karl Arnold, H 4, 27. Wilhelm Walter, T 2, 8.
Der Vorstand. 44328

Ich habe mich dahier als Rechtsanwalt
niedergelassen; mein Bureau befindet sich Bismarckstraße Nr. 93, gegenüber dem Direktionsgebäude der Pfälz. Eisenbahnen.
Ludwigshafen a. Rhein, im Juli 1892.
Albert Mayer,
Rechtsanwalt. 44131

L. Levi
H 4, 29
Optiker H 4, 29.
Bitte sehen auf unsere Juweln.

Jede Mutter
beachte und versuche das beste Mittel gegen das
Wundwerden der Säuglinge,
gegen Ausschlagen von Kranten, gegen Ausschlagen von Hände und Gesicht, 15289
gegen Ausschlagen der Füße. Schneible's Kinder-Creme ist von Ärzten empfohlen und zu haben in Dosen von 25 u. 50 Pfg. in Mannheim bei Ludwig & Schütthelm und Friedrich Becker, Gebr. Ebert, G 3, 14, in Ludwigshafen bei Herrn. Mayer.